

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN – FAQ 2024

Förderaktion E-PKW für soziale Einrichtungen, E-Taxis, E-Carsharing und Fahrschulen,

Förderaktion Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge,

Förderaktion E-Ladeinfrastruktur,

Förderaktion Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Mopeds & Elektro-Motorräder

Förderungsgegenstand und Voraussetzungen 3

1. Wer kann einreichen?..... 3
2. Ich werde mein Fahrzeug sowohl privat als auch gewerblich nutzen. Stelle ich einen Antrag als Betrieb oder als Privatperson? 3
3. Die Zulassung meines Fahrzeugs erfolgt im Ausland. Kann ich für dieses Fahrzeug eine Förderung beantragen?..... 3
4. Ich installiere die Ladeinfrastruktur im Ausland. Kann ich für diese Ladeinfrastruktur eine Förderung beantragen? 3
5. Welche Fahrzeuge werden gefördert? 3
6. Wer kann mir Auskunft geben, in welche Fahrzeugklasse mein Wunschfahrzeug fällt? 3
7. Werden E-Stapler gefördert? 3
8. Welche Ladestellen werden gefördert? 4
9. Was ist bei öffentlich zugänglichen Ladepunkten zu beachten? 4
10. Was ist eine mobile Wallbox? 4
11. Wie setzen sich die förderungsfähigen Kosten für E-Ladestellen zusammen?..... 4
12. Welche Kosten sind für E-Ladestellen nicht förderungsfähig?..... 5
13. Was bedeutet Lastmanagement?..... 5
14. Kann eine gemietete Wallbox gefördert werden? 6
15. Werden Gebrauchtfahrzeuge oder gebrauchte Ladestellen gefördert?..... 6
16. Können Vorführfahrzeuge (Fahrzeuge, die nur beim Fachhandel in Betrieb waren) gefördert werden?..... 6
17. Können Elektro-Fahrzeuge auch bei „freien“ Händlerinnen und Händler gekauft werden?..... 6
18. Wo kann man den genauen Text zum „E-Mobilitätsbonus“ finden?..... 6
19. Kann ein von mir als Händlerin oder Händler an die Bank verkauftes und dann von mir selbst zurückgeleastes Fahrzeug gefördert werden („Sale-and-Lease-Back“)?..... 6
20. Kann ein Fahrzeug gefördert werden, das ich als Händlerin oder Händler von einem meiner Standorte an mich selbst oder eine weitere zu meinem Autohaus gehörende Filiale verkaufe? .. 6
21. Können Elektro-Fahrzeuge, die im Ausland gekauft und dann selbst importiert werden, gefördert werden?..... 7
22. Wie viele Elektro-Fahrzeuge können pro Förderungsantrag eingereicht werden? 7
23. Kann eine antragstellende Person mehrere Förderungsanträge einbringen? 7
25. Was gilt als Strom aus erneuerbaren Energieträgern (EET)? 7
26. Ich kann das Fahrzeug an meinem Firmenstandort nicht aufladen. Wie kann ich in meinem Fall den 100%igen Bezug von Ökostrom nachweisen? 8
27. Ich benütze zur Ladung meines Elektrofahrzeuges überwiegend eine öffentliche Ladestelle. Welche Anbieter werden anerkannt? 8

28. Kann mein Elektro-Fahrzeug auch mit einem Wechselkennzeichen ausgestattet sein? 8

Förderungshöhen und Inanspruchnahme weitere Förderungen 8

29. Wie hoch ist die Bundesförderung? 8

30. Wie hoch ist die Bundesförderung für E-Ladeinfrastruktur? 9

31. Wie hoch muss der gewährte E-Mobilitätsbonus des Fachhandels sein? 10

32. Kann die Förderung auch parallel zu anderen Bundes-, Landes- oder Gemeindeförderungen beansprucht werden?..... 10

33. Kann ich mein Fahrzeug sowohl bei der privaten als auch bei der betrieblichen Förderungsaktion zur Förderung einreichen? 10

Antragstellung und Auszahlung 11

34. Ich habe mein Elektrofahrzeug noch nicht gekauft bzw. meine E-Ladeinfrastruktur noch nicht errichtet. Zu welchem Zeitpunkt kann/muss ich mich für die Förderung registrieren und wann muss der Antrag gestellt werden?..... 11

35. Ich habe mein Elektrofahrzeug bereits vor einigen Monaten gekauft. Kann ich hierfür noch eine Förderung beantragen?..... 11

36. Wie alt dürfen die Rechnung(en) der E-Ladestelle(n) sein? 11

37. Welche Daten und Unterlagen werden für die Registrierung bzw. Antragstellung benötigt? 12

38. Meine Händlerin beziehungsweise mein Händler gewährt mir keinen E-Mobilitätsbonus in der erforderlichen Höhe. Kann ich trotzdem eine Förderung im Rahmen der Förderaktion E-Mobilität für Betriebe erhalten? 12

39. In welchen Dateiformaten müssen die Unterlagen bei der Antragstellung über die Online-Plattform hochgeladen werden?..... 12

40. Wann wird die Förderung ausbezahlt? 13

41. Welche Verpflichtung habe ich nach Auszahlung der Förderung? 13

42. Kann ich mein Elektrofahrzeug vor Ablauf der Behaltefrist von vier Jahren verkaufen?..... 13

Förderungsgegenstand und Voraussetzungen

1. Wer kann einreichen?

Förderungsmittel werden für alle Unternehmen und sonstige unternehmerisch tätige Organisationen bereitgestellt. Darüber hinaus können auch öffentliche Gebietskörperschaften, Vereine und konfessionelle Einrichtungen einreichen.

2. Ich werde mein Fahrzeug sowohl privat als auch gewerblich nutzen. Stelle ich einen Antrag als Betrieb oder als Privatperson?

Nur wenn die Rechnung auf einen Betrieb lautet, kann im Rahmen dieser Förderungsaktion ein Antrag gestellt werden.

3. Die Zulassung meines Fahrzeugs erfolgt im Ausland. Kann ich für dieses Fahrzeug eine Förderung beantragen?

Nein. Die Förderaktion „E-Mobilität für Betriebe“ gilt ausschließlich für Fahrzeuge, die im Inland zugelassen werden.

4. Ich installiere die Ladeinfrastruktur im Ausland. Kann ich für diese Ladeinfrastruktur eine Förderung beantragen?

Nein. Die Förderaktion „E-Mobilität für Betriebe“ gilt ausschließlich für Ladeinfrastruktur, die im Inland installiert wird.

5. Welche Fahrzeuge werden gefördert?

Gefördert wird die Anschaffung von neuen Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb in den Fahrzeugklassen:

- E-PKW der Fahrzeugklasse N1 \leq 2 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht und M1 (BEV und Brennstoffzelle (FCEV)) für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Carsharing sowie E-Taxis
- E-Kleinbusse der Fahrzeugklasse M1 und zugelassen für mindestens 7+1 Personen $>$ 2,0 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht sowie E-Kleinbusse der Fahrzeugklasse M2
- Leichte E-Nutzfahrzeuge (Klasse N1 mit mehr als 2,0 Tonnen und \leq 3,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)
- E-Leichtfahrzeuge (Klassen L2e, L5e, L6e und L7e)
- E-Mopeds (Klasse L1e) bzw. E-Motorräder (Klasse L3e)

6. Wer kann mir Auskunft geben, in welche Fahrzeugklasse mein Wunschfahrzeug fällt?

Bitte wenden Sie sich hierzu an den Fachhandel.

7. Werden E-Stapler gefördert?

E-Stapler sind nicht Gegenstand der Förderaktion. Sie sind jedoch durch den [ÖKO-IFB](#) steuerbegünstigt.

8. Welche Ladestellen werden gefördert?

Es werden öffentlich und nicht öffentlich zugängliche Ladestellen gefördert.

Gefördert wird die Errichtung von **kommunikationsfähigen und in ein Lastmanagement integrierbare** E-Ladestellen (Standsäule beziehungsweise Wallbox), an denen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieträgern als Antriebsenergie für Elektrofahrzeuge erhältlich ist. Jeder geförderte Ladepunkt muss einzeln abgesichert sein. Weitere Informationen zum Lastmanagement finden Sie unter Punkt 13. Die Ladestationen müssen unmittelbar mit dem Stromnetz verbunden sein (der Anschluss über einen Stecker ist nicht zulässig). Siehe hierzu auch Punkt 10.

Die öffentliche Ladestelle muss gemäß [BGBl. I Nr. 38/2018](#) zugänglich sein, das heißt auch, dass das Bezahlen für Nutzung und Strombezug ohne Vertrag mit dem Ladestellenbetreiber möglich sein muss.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20010261>

Mobile Wallboxen und Ladekabel sind in der Förderaktion „E-Ladeinfrastruktur“ nicht förderungsfähig.

9. Was ist bei öffentlich zugänglichen Ladepunkten zu beachten?

Öffentlich zugängliche Ladepunkte müssen im Ladestellenverzeichnis der E-Control gemeldet sein ([Ladestellen.at](#)). Darüber hinaus müssen die Bestimmungen der RVS-Richtlinie 03.07.21 über die Barrierefreiheit eingehalten sein. Die Bezahlung über Debit- oder Kreditkarten bzw. NFC (Near Field Communication) muss möglich sein. Alle Ladepunkte müssen den entsprechen den Vorgaben der Verordnung 2023/1804 über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) entsprechen. Der berechnete Ad-hoc-Preis muss auf dem Preis pro kWh des gelieferten Stroms beruhen und transparent ausgewiesen sein. Alle Ladepunkte müssen digital vernetzt und zu intelligentem Laden fähig sein.

10. Was ist eine mobile Wallbox?

Eine mobile Wallbox ist eine Wallbox, die nicht unmittelbar, sondern über einen Stecker (z.B. CEE-Stecker) mit dem Stromnetz verbunden ist. Mobile Wallboxen sind nicht Gegenstand der Förderaktion und können somit nicht gefördert werden.

11. Wie setzen sich die förderungsfähigen Kosten für E-Ladestellen zusammen?

Die förderungsfähigen Kosten sind:

- Ladestelle
- Installationskosten (Material und Montagekosten für beispielsweise elektrische Leitungen zwischen Stromzähler der Netzbetreiberin / des Netzbetreibers und Ladestation sowie Grabungsarbeiten), die die Ladestelle unmittelbar betreffen
- Kosten der baulichen Basisinfrastruktur (zum Beispiel für übergeordnete intelligente Zentralsteuerung von mehreren Ladestellen)
- Planungskosten (maximal 10 % der Gesamtinvestitionskosten ohne Planung)

12. Welche Kosten sind für E-Ladestellen nicht förderungsfähig?

Nicht förderungsfähige Kosten sind:

- Mobile Wallboxen
- Gemietete Wallboxen
- Ladestationen, für die ein gesetzlicher oder behördlicher Auftrag zur Errichtung besteht
- Intelligente Ladekabel
- Kostenlos zur Verfügung gestellte Ladeinfrastruktur
- Eigenleistungen
- Netzzutritts- und zugangsgebühren
- Kosten für Trafos
- Finanzierungskosten
- Kosten für stromproduzierende Anlagen
- Neu errichtete Zuleitungen
- Softwarelizenzen
- Steckdosen aller Art
- (Hinweis)Schilder
- Reparatur- und Instandhaltungskosten
- Allfällige Abgaben und Gebühren
- Grundstücks- und Anschließungskosten
- Folierungen für die Ladestation
- Bodenmarkierungsarbeiten

13. Was bedeutet Lastmanagement?

Ein Lastmanagement ist eine Leistungsregelung für Ladestationen von Elektroautos. Die Möglichkeit zur Integration der Ladestation in ein Lastmanagement **muss** über die Kommunikationsstandards **OCPP oder Modbus** erfüllt werden.

- OCPP (Open Charge Point Protocol) ist ein Kommunikationsstandard, der die Kommunikation zwischen einer Ladestation und einem Backendsystem regelt.
- Modbus ist ein Kommunikationsprotokoll und ermöglicht den systemunabhängigen Anschluss von Ladestationen in ein Lastmanagementsystem.

Das bedeutet, dass die Anbindung der Ladestationen via Modbus oder OCPP in ein Lastmanagementsystem sichergestellt werden muss, und zwar so, dass die Kommunikation auch zwischen systemunabhängigen Ladesystemen möglich ist (keine systemgebundenen Lösungen und kein PV-Überschussladen). Das gilt auch für Anlagen, die in einem ersten Ausbauschnitt nur einen Ladepunkt aufweisen, sodass eine Erweiterung jederzeit erfolgen kann. Die bloße Nachrüstbarkeit ist nicht ausreichend. Mit diesen Maßnahmen soll das netzdienliche Laden unterstützt werden. Hier finden Sie eine Liste jedenfalls [förderbarer Ladestellen](#).

14. Kann eine gemietete Wallbox gefördert werden?

Nein. Gemietete Wallboxen können nicht gefördert werden. Vermieterinnen und Vermieter von Mietwallboxen haben jedoch die Möglichkeit zur Registrierung und Antragstellung für die Förderungsaktion „E-Ladeinfrastruktur für Betriebe“.

15. Werden Gebrauchtfahrzeuge oder gebrauchte Ladestellen gefördert?

Nein. Gebrauchtfahrzeuge und gebrauchte Ladestellen sind nicht förderungsfähig.

16. Können Vorführfahrzeuge (Fahrzeuge, die nur beim Fachhandel in Betrieb waren) gefördert werden?

Ja, sofern das Fahrzeug ausschließlich beim Fachhandel zugelassen war, die Erstzulassung nicht länger als 15 Monate zurückliegt und keine Förderung im Rahmen des Aktionspakets „E-Mobilität“ des Bundes bereits durch den Fachhandel für das Fahrzeug bezogen wurde.

17. Können Elektro-Fahrzeuge auch bei „freien“ Händlerinnen und Händler gekauft werden?

Ja. Auch diese Fahrzeuge können gefördert werden, sofern die Rechnung den geforderten Informationstext „E-Mobilitätsbonus“ aufweist und der Bonusanteil des Fachhandels gewährt wurde.

18. Wo kann man den genauen Text zum „E-Mobilitätsbonus“ finden?

Den Text finden Sie im Leitfaden.

19. Kann ein von mir als Händlerin oder Händler an die Bank verkauftes und dann von mir selbst zurückgeleastes Fahrzeug gefördert werden („Sale-and-Lease-Back“)?

Nein, ein sogenannter „Sale-and-Lease-Back“ Vorgang kann nicht gefördert werden, da die Förderung für E-PKW als Unterstützung der Käuferinnen und Käufer beim Ankauf von Fahrzeugen konzipiert ist. Bei einem „Sale-and-Lease-Back“ Vorgang handelt es sich jedoch lediglich um eine Finanzierungsform eines bereits im Eigentum des Autohauses befindlichen Fahrzeuges und somit nicht um einen Eigentumsübergang („Ankauf“) von einer verkaufenden an eine kaufende Person, die gleichzeitig als antragstellende Person auftreten müsste.

20. Kann ein Fahrzeug gefördert werden, das ich als Händlerin oder Händler von einem meiner Standorte an mich selbst oder eine weitere zu meinem Autohaus gehörende Filiale verkaufe?

Nein, ein Verkauf an sich selbst oder an ein zum eigenen Unternehmen gehörendes Autohaus bzw. an eine eigene Filiale kann nicht gefördert werden, da die Förderung für E-PKW als Unterstützung der Käufer und Käuferinnen beim Ankauf von Fahrzeugen konzipiert ist. Im hier beschriebenen Fall kommt es aber lediglich zu einer internen Buchung des Fahrzeugwertes sowie zur Übernahme des Fahrzeuges ins betriebliche Anlagevermögen ohne eigentlichen Geldfluss. Darüber hinaus findet kein Eigentumsübergang („Ankauf“) von einer verkaufenden an eine kaufende Person (die/der gleichzeitig als antragstellende Person auftreten müsste) statt.

21. Können Elektro-Fahrzeuge, die im Ausland gekauft und dann selbst importiert werden, gefördert werden?

Ja. Sollte ein Elektrofahrzeug im Ausland gekauft und nach Österreich importiert werden, kann dieses unter Einhaltung der übrigen Förderungsvoraussetzungen gefördert werden, sofern die Rechnung den geforderten Informationstext „E-Mobilitätsbonus“ aufweist und der geforderte Bonus in korrekter Höhe gewährt und als „E-Mobilitätsbonus“ bezeichnet wurde.

22. Wie viele Elektro-Fahrzeuge können pro Förderungsantrag eingereicht werden?

Pro Antrag können bis zu 10 Fahrzeuge zur Förderung eingereicht werden.

23. Kann eine antragstellende Person mehrere Förderungsanträge einbringen?

Ja. Pro Betrieb können mehrere Förderungsanträge gestellt werden.

24. Wie erfolgt der Nachweis über den Einsatz von Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern?

a. Beim Zukauf von Strom aus erneuerbaren Energieträgern gibt es 3 Möglichkeiten:

- Übermittlung einer Kopie des Stromlieferungsvertrages mit einem der Energieversorgungsunternehmen, das taxativ im jeweils aktuellen [Stromkennungsbericht der e-control](#) in der Tabelle „Stromkennzeichnungen der evaluierten Lieferanten im Vergleich“ als „Grünstromanbieter“ (bekannte erneuerbare Energieträger = 100 %) angeführt ist
- Übermittlung des Formulars „Bestätigung des Strombezugs aus erneuerbaren Energieträgern (EET)“ unterzeichnet vom Energieversorgungsunternehmen. Sie finden das Formular unter [Bestätigung Bezug von Strom aus erneuerbaren Energieträgern](#) zum Download.
- Übermittlung einer Kopie des Vertrages über die Ladeberechtigung, sofern Ladungen hauptsächlich an öffentlich zugänglichen Ladestellen, die mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern versorgen, erfolgen.

b. Bei der Verwendung von Strom aus einer eigenen stromproduzierenden Anlage (zum Beispiel PV-Anlage):

In diesem Fall ist ein geeigneter Nachweis (zum Beispiel Rechnung der Anlage oder Ökostrombescheid) vorzulegen. Mit dieser Anlage muss der Jahresbedarf des Elektrofahrzeuges abgedeckt werden können.

25. Was gilt als Strom aus erneuerbaren Energieträgern (EET)?

Laut § 5 Absatz 1 Ökostromgesetz gelten als „Erneuerbare Energieträger“ alle nicht fossilen Energieträger (Wind, Sonne, Erdwärme, Wellen- und Gezeitenenergie, Wasserkraft, Biomasse, Abfall mit hohem biogenem Anteil, Deponiegas, Klärgas und Biogas, einschließlich Tiermehl, Ablauge oder Klärschlamm). Auch Großwasserkraft oder importierter Strom aus Großwasserkraft gelten daher als Strom aus erneuerbaren Energieträgern.

Daher gilt: Strom, der nicht fossil oder aus Atomkraft produziert wurde, wird als Strom aus erneuerbaren Energieträgern anerkannt.

26. Ich kann das Fahrzeug an meinem Firmenstandort nicht aufladen. Wie kann ich in meinem Fall den 100%igen Bezug von Ökostrom nachweisen?

Bei einem Förderungsantrag für ein Fahrzeug kann der Nachweis durch die Übermittlung eines Vertrages für die Ladeberechtigung an einer öffentlich zugänglichen Ladestelle erfolgen. Das Vertrags-Dokument ist über die Online-Plattform im Zuge der Antragstellung hochzuladen.

Betrifft der Förderungsantrag jedoch Ladeinfrastruktur, muss der Nachweis, für den der Ladeinfrastruktur zugeordneten Zählpunkt erbracht werden.

27. Ich benütze zur Ladung meines Elektrofahrzeuges überwiegend eine öffentliche Ladestelle. Welche Anbieter werden anerkannt?

Die Verträge mit folgenden Anbieterinnen und Anbietern werden derzeit anerkannt: da emobil (Ladekarte), ELLA, e-mobility graz, Energie AG (Ladekarte), Energie Burgenland (Tanke E-Mobilitätskarte), Energie Baden-Württemberg (EnBW mobility+), Energie Graz (Ladekarte), Energie Steiermark (E-Mobilitätskarte), EVN (Strom-Tankkarte), Genol Vertriebssysteme GmbH (Genol+ Card), IKB e-mobil (Ladekarte), Kelag (Ladekarte), Land Kärnten (Lebensland), Linz AG (Will Laden), ÖAMTC (ePower), OMV (e-mobility card / Routex), Salzburg AG (E-Auto Ladekarte), smatrics, Stadtwerke Judenburg (e-mobilitätskarte), STW Stadtwerke Klagenfurt (STW-Karte), TIWAG (Ladekarte), VWK (Vlotte-Ladekarte), Wien Energie (Tanke).

28. Kann mein Elektro-Fahrzeug auch mit einem Wechselkennzeichen ausgestattet sein?

Ja. Die Verwendung eines Wechselkennzeichens ist möglich.

Förderungshöhen und Inanspruchnahme weitere Förderungen

29. Wie hoch ist die Bundesförderung?

E-PKW (BEV und Brennstoffzelle (FCEV)) für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Carsharing sowie E-Taxis	1.000 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Leichtfahrzeug (L2e, L5e, L6e, L7e)	1.300 Euro / Fahrzeug
E-Kleinbus M1 > 2,0 t und ≤ 2,5 t (mind. 7+1 Personen)	4.000 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Kleinbus M1 > 2,5 t und ≤ 3,5 t (mind. 7+1 Personen)	8.000 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Kleinbus M2	18.000 Euro ¹ / Fahrzeug
Leichtes E-Nutzfahrzeug N1 > 2,0 t und ≤ 2,5 t	4.000 Euro ¹ / Fahrzeug

Leichtes E-Nutzfahrzeug N1 > 2,5 t und ≤ 3,5 t	8.000 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Motorrad L3e ≤ 11 kW (15 PS)	1.200 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Motorrad L3e > 11 kW (15 PS)	1.800 Euro ¹ / Fahrzeug
E-Moped	600 Euro ¹ / Fahrzeug

¹ Sofern der E-Mobilitäts-Bonus durch den Fachhandel in der entsprechenden Höhe gewährt wurde.

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss ausbezahlt und ist mit 30 % der Netto-Anschaffungskosten begrenzt. Bei geringen Investitionskosten ist daher eine Reduzierung der oben angeführten Pauschalbeträge möglich. Sonderausstattungen, Auflastungen, Umbauten und Typisierungen sind nicht förderungsfähig.

30. Wie hoch ist die Bundesförderung für E-Ladeinfrastruktur?

Art der Ladeinfrastruktur	öffentlich zugänglich	Pauschalförderung netto in Euro pro Ladepunkt
AC-Normalladepunkt 11 - ≤ 22 kW	Ja	1.000
DC-Schnellladen < 100 kW	Ja	9.000
Schnellladen ≥ 100 - < 300 kW	Ja	18.000
Schnellladen ≥ 300 kW	Ja	30.000
AC-Normalladepunkt ≤ 22 kW	Nein	500
DC-Schnelladepunkt < 50 kW	Nein	3.000
DC-Schnelladepunkt ≥ 50 kW < 100 kW	Nein	7.500
DC-Schnelladepunkt ≥ 100 kW	Nein	15.000

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss (De-Minimis) ausbezahlt und ist mit 30 % der Netto-Anschaffungskosten begrenzt. Bei geringen Investitionskosten ist daher eine Reduzierung der oben angeführten Pauschalbeträge möglich.

Beispiele:

- Die Gesamtkosten zur Errichtung der E-Ladeinfrastruktur betragen 15.000 Euro netto. Installiert werden zwei DC-Schnelllader kleiner 100 kW, welche öffentlich zugänglich sind. Die Pauschalförderung würde jeweils 9.000 Euro betragen, wird jedoch mit 30 % der Netto-

Gesamtkosten begrenzt. Dadurch ergibt sich eine Förderung von 4.500 Euro, da die Förderung mit 30 % der umweltrelevanten Netto-Investitionskosten begrenzt ist.

- Die Netto-Gesamtkosten zur Errichtung der E-Ladeinfrastruktur betragen 150.000 Euro netto. Installiert werden zwei DC-Schnelllader kleiner 100 kW, welche öffentlich zugänglich sind. Die Pauschalförderung beträgt jeweils 9.000 Euro (insgesamt 18.000 Euro). 30 % der Netto-Gesamtkosten betragen 45.000 Euro. In diesem Fall wird die Pauschale von 18.000 Euro gewährt.

31. Wie hoch muss der gewährte E-Mobilitätsbonus des Fachhandels sein?

Die Mindesthöhen des erforderlichen E-Mobilitätsbonus für Antragstellungen finden Sie in der nachstehenden Tabelle:

E-PKW (BEV und Brennstoffzelle (FCEV))	1.000 Euro / Fahrzeug
Elektro-Leichtfahrzeug	0 Euro
E-Kleinbus	2.000 Euro / Fahrzeug
Leichtes E-Nutzfahrzeug	2.000 Euro / Fahrzeug
E-Motorrad	500 Euro / Fahrzeug
E-Moped	350 Euro / Fahrzeug

32. Kann die Förderung auch parallel zu anderen Bundes-, Landes- oder Gemeindeförderungen beansprucht werden?

Die Bundesförderung für „E-Mobilität für Betriebe“ kann nicht mit anderen Bundesförderungen kombiniert werden. Etwaige Förderungen der Bundesländer oder Gemeinden können zusätzlich in Anspruch genommen werden. Wenden Sie sich ans Amt der Landesregierung oder Ihre Gemeinde.

33. Kann ich mein Fahrzeug sowohl bei der privaten als auch bei der betrieblichen Förderungsaktion zur Förderung einreichen?

Nein. Für das beantragte Fahrzeug kann nur ein Förderungsantrag nach einem Bundesförderungsprogramm (privat oder betrieblich) gestellt werden. Welche Förderungsaktion für Ihr Fahrzeug zutreffend ist, richtet sich nach der Rechnungsempfängerin beziehungsweise dem Rechnungsempfänger. Siehe dazu auch Frage 2.

Antragstellung und Auszahlung

34. Ich habe mein Elektrofahrzeug noch nicht gekauft bzw. meine E-Ladeinfrastruktur noch nicht errichtet. Zu welchem Zeitpunkt kann/muss ich mich für die Förderung registrieren und wann muss der Antrag gestellt werden?

Schritt 1 - Registrierung:

Eine Registrierung ist ausschließlich über die Online-Plattform möglich. Bitte beachten Sie, dass die Registrierung erst zu jenem Zeitpunkt erfolgen sollte, ab dem sichergestellt ist, dass die Antragstellung innerhalb der 36-wöchigen Frist ab Registrierung erfolgen kann und alle für die Antragstellung notwendigen Unterlagen innerhalb dieser Frist vorliegen. Das Einplanen eines Zeitpuffers wird empfohlen, das heißt registrieren Sie sich erst, wenn Sie sicher sind, dass Ihr Elektrofahrzeug innerhalb der nächsten 36 Wochen geliefert, zugelassen und bezahlt wird. Das Förderungsbudget ist mit erfolgreichem Abschluss der Registrierung reserviert. Sollte eine Antragstellung innerhalb der 36 Wochen nicht erfolgen, verfällt die Registrierung. **Beachten Sie zusätzlich, dass, unabhängig von der 36-Wochen-Frist, die Rechnung zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 9 Monate sein darf.**

Schritt 2 - **Antragstellung** über die Online-Plattform (im Zuge der Registrierung erhalten Sie Ihren individuellen Zugangslink zur Plattform):

Die Antragstellung ist nach Anschaffung, Bezahlung und gegebenenfalls Zulassung des Fahrzeuges beziehungsweise nach Errichtung der Ladeinfrastruktur und Bezahlung der E-Ladestelle möglich, da die notwendigen Nachweise erst dann vorliegen (Zulassungsbescheinigung, Rechnung(en) et cetera)

Spätestens neun Monate nach Rechnungslegung UND innerhalb 36 Wochen nach Registrierung ist die Antragstellung durchzuführen.

35. Ich habe mein Elektrofahrzeug bereits vor einigen Monaten gekauft. Kann ich hierfür noch eine Förderung beantragen?

Das Rechnungsdatum darf zum Zeitpunkt der Antragstellung (Schritt 2) nicht länger als 9 Monate zurückliegen.

Beispiel: Bei einer Registrierung am 01.03.2024 ist der Link bis 08.11.2024 (36 Wochen) gültig. Wurde das Fahrzeug aber bereits am 12.10.2023 gekauft (Rechnungsdatum 12.10.2023) muss bis spätestens 12.07.2024 die Antragstellung durchgeführt werden.

Antragstellung:

- Jedenfalls nach Anschaffung, Bezahlung und gegebenenfalls nach der Zulassung des Fahrzeuges
- Spätestens neun Monate nach Rechnungslegung

36. Wie alt dürfen die Rechnung(en) der E-Ladestelle(n) sein?

Das Ausstellungsdatum der Rechnung(en) darf zum Zeitpunkt der Antragstellung (Schritt 2) nicht länger als 9 Monate zurückliegen. Es gilt die letzte Rechnung, die dieses Projekt betrifft (wird die Ladestelle z.B. früher gekauft, kann auch die Rechnung der Installation für den neunmonatigen Zeitraum herangezogen werden).

37. Welche Daten und Unterlagen werden für die Registrierung bzw. Antragstellung benötigt?

Registrierung:

- Rechtsform und Name der antragstellenden Person, Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
- Art des Elektrofahrzeuges beziehungsweise Art / Anzahl der Ladestelle

Antragstellung:

- Unterfertigtes Formular „Förderungsabrechnung“
- Rechnung(en) für die E-Ladestelle(n) beziehungsweise eine Rechnung für das Elektrofahrzeug inklusive Informationstext „E-Mobilitätsbonus“ und Abzug des E-Mobilitätsbonusanteils des Fachhandels in korrekter Höhe. Bitte beachten Sie, dass dieser Abzug als „E-Mobilitätsbonus“ (und NICHT als Rabatt, Nachlass oder ähnliches) bezeichnet sein muss.
- Im Falle einer Leasingfinanzierung: Leasingvertrag bzw. für Elektrofahrzeuge der Leasingvertrag inklusive Informationstext „E-Mobilitätsbonus“; in diesen Fällen ist der Nachweis einer Depotzahlung beziehungsweise **Vorauszahlung** zumindest in der Höhe der Förderung **verpflichtend**.
- Im Falle der Förderaktion „E-PKW“, „Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Mopeds & Elektro-Motorräder“ sowie der Förderaktion „Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge“ die Zulassungsbescheinigung des Fahrzeuges (gelber Zulassungsschein – lange Version der technischen Daten).
- Nachweis über den [Einsatz von Strom aus ausschließlich erneuerbaren Energieträgern \(EET\)](#).
- Für Ladeinfrastruktur zusätzlich: Abnahmeprotokoll und Fotos.

Die Dokumente und Nachweise sind über die Online-Plattform als Scans hochzuladen.

38. Meine Händlerin beziehungsweise mein Händler gewährt mir keinen E-Mobilitätsbonus in der erforderlichen Höhe. Kann ich trotzdem eine Förderung im Rahmen der Förderaktion E-Mobilität für Betriebe erhalten?

Nein. Eine Förderung ist nur möglich, wenn auch der Fachhandel den E-Mobilitätsbonus in der erforderlichen Höhe gewährt hat und wenn der vollständige Text für den E-Mobilitätsbonus auf der Rechnung angeführt ist.

Ausnahmen stellen die Förderungen der vierrädrigen E-Leichtfahrzeuge sowie der E-Ladestellen dar. Für die Zulassungsklassen L2e, L5e, L6e und L7e ist kein E-Mobilitätsbonus durch den Fachhandel erforderlich.

39. In welchen Dateiformaten müssen die Unterlagen bei der Antragstellung über die Online-Plattform hochgeladen werden?

Die erforderlichen Unterlagen können im Dateiformat .pdf, .tif, oder .jpg auf der Online-Plattform hochgeladen werden und dürfen pro Datei nicht größer als 5 MB sein. Sollte kein Scanner zur Verfügung stehen, können die Unterlagen auch per Kamera oder Smartphone abfotografiert und hochgeladen werden.

40. Wann wird die Förderung ausbezahlt?

Nach positiver Prüfung des vollständig eingelangten Förderungsantrages und nach erfolgter Genehmigung durch das Präsidium des Klima- und Energiefonds wird ein Auszahlungsbrief übermittelt. Dieses Schreiben enthält Informationen über etwaige folgende Schritte und über Pflichten der antragstellenden Person sowie über den Zeitpunkt der Auszahlung der Förderungsmittel.

41. Welche Verpflichtung habe ich nach Auszahlung der Förderung?

Das Fahrzeug / die Ladeinfrastruktur ist zumindest vier Jahre in Betrieb zu halten und mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern zu betreiben. Die Einhaltung dieser Verpflichtung wird seitens der Abwicklungsstelle stichprobenartig kontrolliert. Sollte das Fahrzeug vor der Behaltefrist von vier Jahren außer Betrieb genommen werden (zum Beispiel Totalschaden nach einem Unfall), so ist dies schriftlich der KPC zu melden.

42. Kann ich mein Elektrofahrzeug vor Ablauf der Behaltefrist von vier Jahren verkaufen?

Jede Änderung das geförderte Fahrzeug / die geförderte Ladeinfrastruktur betreffend ist der Abwicklungsstelle per E-Mail (e-mobilitaet@kommunalkredit.at) unter Angabe der Antragsnummer mitzuteilen. Über eine (aliquote) Rückzahlung der Förderung entscheidet der Fördergeber im Einzelfall.